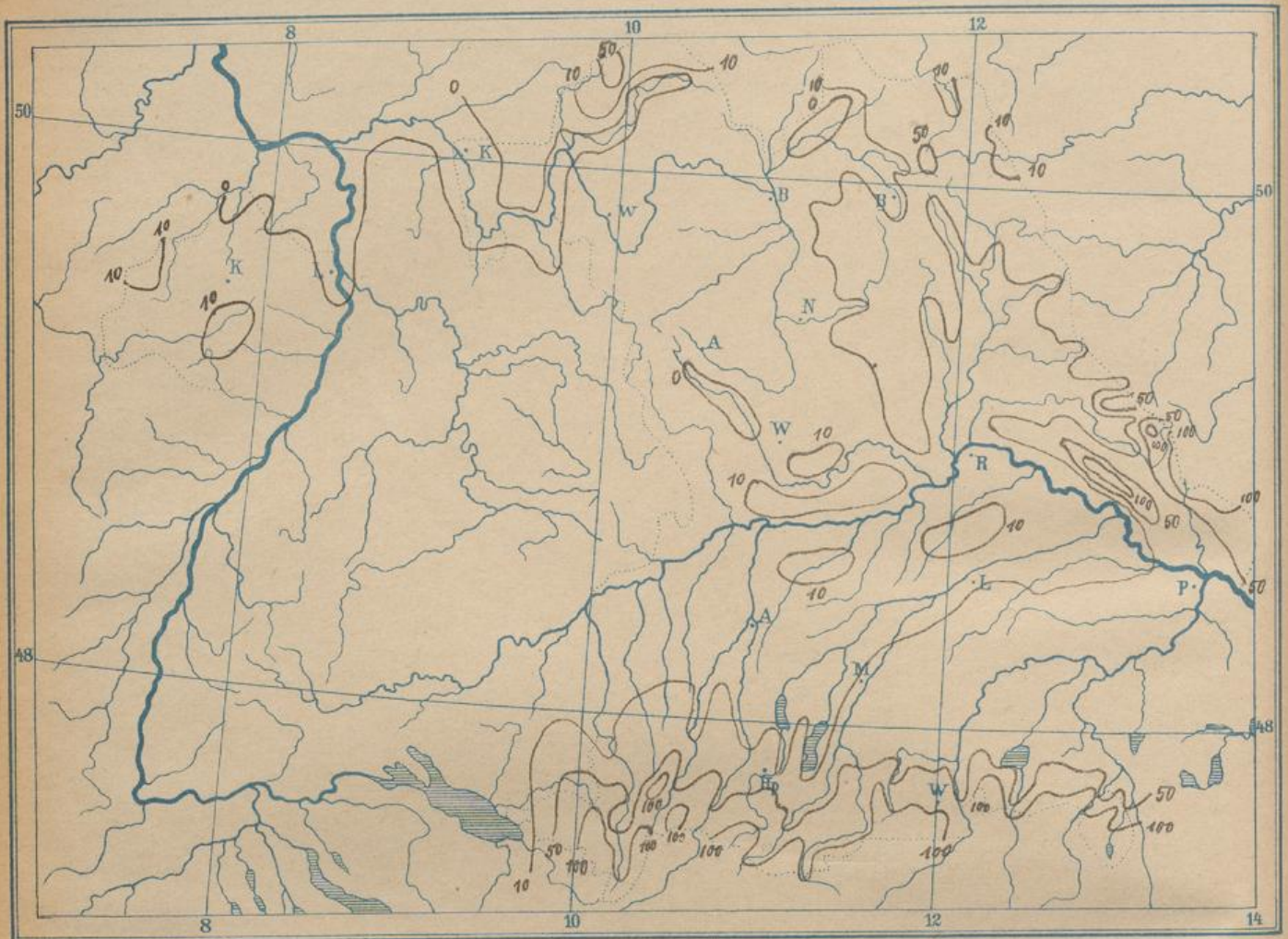


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 5. ten Februar 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den Frühstunden des 29. Januar lag ein tiefes Depressionscentrum über der Nordsee, während hoher Luftdruck über Ost- und Südost-Europa sich befand. Ausläufer und Randgebilde der Depression verursachten über Süddeutschland wolkeiges bis trübes Wetter mit zeitweiser Regen- und Schneefällen, die aber nur im südlichen und östlichen Bayern von nennenswerter Intensität waren. Die Temperaturen lagen untertags selbst in höheren Lagen mehrere Grade über dem Gefrierpunkte. Eine vorübergehende Besserung des Wetters trat erst ein als bis zum 31. hoher Luftdruck von Westen her vordrang und sich über Central-Europa festsetzte. Die Niederschläge hörten auf, bei heiterem bis neblig bewölktem oder nebeligen Wetter trat ein kräftiges Nachfrösten und starke Reifbildung ein. Aber bereits am Morgen des 2. Februar machte sich wieder die Einwirkung einer vom Ozean gegen Europa vordringenden Depression geltend. Zunächst trat in der Pfalz und in Nordwest-Bayern leichte Erwärmung mit Trübungen und vereinzelten Schneefällen auf, als aber die Depression weiter gegen

Centraluropä. vorrückte und gleichzeitig auch im Mittelmeere Störungen sich entwickelten, kann es in ganz Süddeutschland zu Trübung und Schneefällen. Dieselben verursachten am 4. und in der Nacht vom 4. auf 5. im südlichen Bayern eine nicht unbedeutliche, im Maingebiet hingegen nur eine geringe Zunahme der Schneehöhen.

In den Frühstunden des 5. Februar waren nur die tieferen Talagen der nördlichen Rheinpfalz, ferner das untere Maintal bis zur Zimmierung der Taale und das Saaleetal selbst, außerdem kleinere Bezirke im oberen Maintal und im oberen Altmühltal schneefrei. Mit Ausnahme der Mittelgebirgslagen waren in der Pfalz, sowie in Unter- und Mittelfranken, ferner in der Donaubene bis Regensburg abwärts die Schneehöhen nur gering und wiesen mehrfache Unterbrechungen auf. Mit dem Anstiege gegen höhere Lagen des Landes nehmen die Schneehöhen rasch zu, um in den eigentlichen Hochlagen sehr beträchtliche Mächtigkeit zu erlangen.

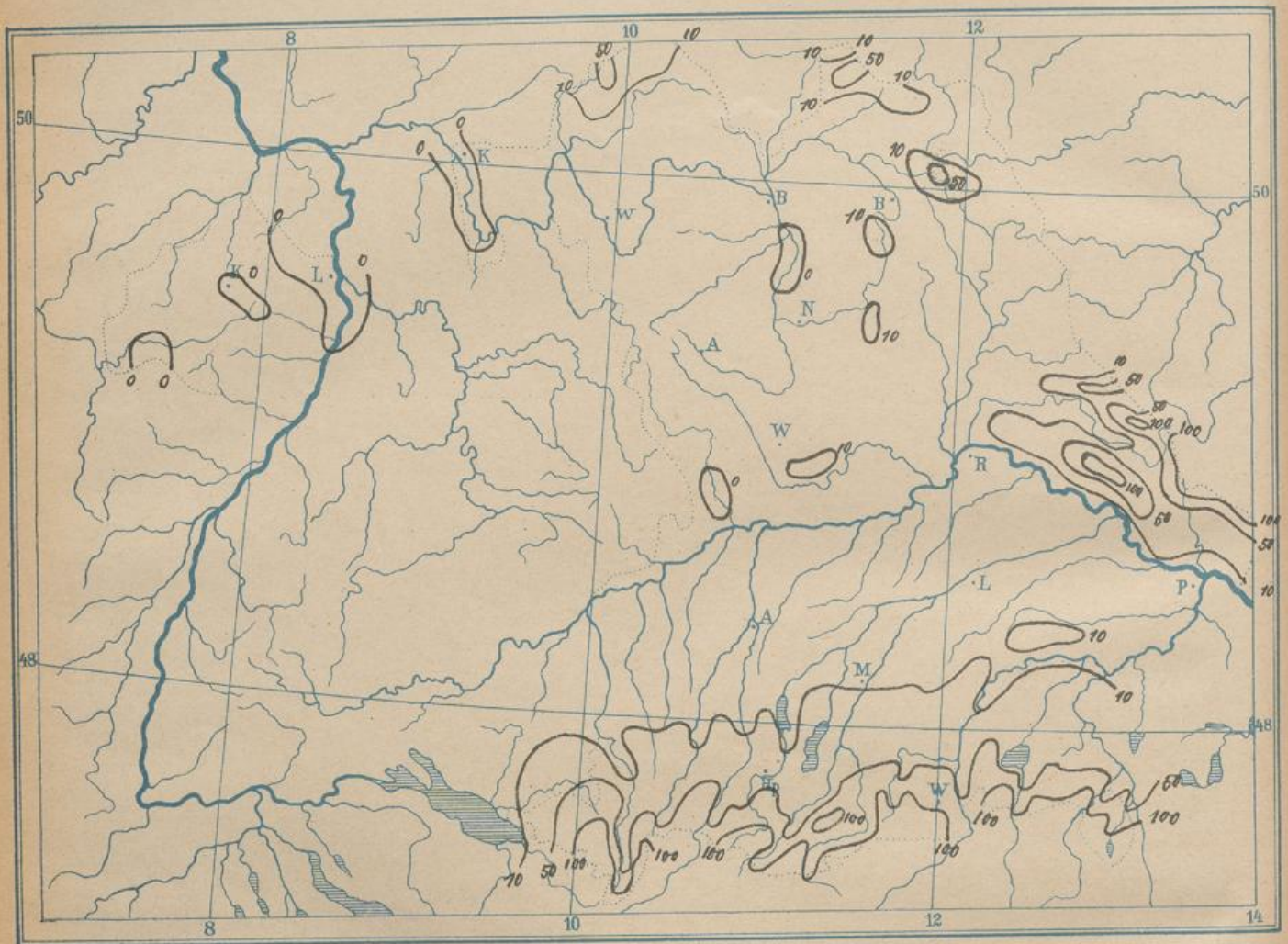
Nähere Einzelheiten ergeben sich aus folgenden der Tabelle, in der alle Stationen mit mindestens 70 cm Schneehöhe, nach Flussgebieten geordnet, zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Buchman	82	Wendelslein	152
		Cedwies	94	Boyerischzell	84
		Hohenbogen	94	Kriehaus	90
Einödtsbach	170	Wallygk	78	Reit i. Winkel	142
Rohrnros	178	Fischbach-Alm	160	Maria Eck	86
Gaisalpe	137	Pall	160	Grattenbach	111
Ofterschwang	80	Urfeld	84	Tachrang	114
Hinterstein	86	Fachsenau	85	Hohenaschau	72
Oberjoch	146	Kreuzeck	172	Ruhpolding	90
Zimmerstadt	112	Zugspitze	205	Furzell	70
Zollhaus	70	Rahitalsee Bauer	180	Göldersköpfl	129
Kranzegg	74	Kaltenbrunn	141	Borchersditten	75
Buchelsberg	73	Ettal	84	Falleck	190
Rofleuten	100	Kilomburghaus	140	Weissbach	103
Kreuzegg	70	Sinderhof	135		
Fallbühle	83	Riedlhütte	130	<u>Rheingebiet:</u>	
Kessschwang	76	Finsterau	130	Kalzhofer	85
Prä	75	Valen	160	Fibrotshofer	87
Mittersulzberg	96	Kuben	136	Karches	79
Hochstentel	103	Kreuth	122		
Merkberg	75	Hirschberg	268	<u>Elbegebiet:</u>	
Schachtelbach	120	Bauer i. d. Au	132		
Leffernickhütte	84	Lagersee	74		
Kresnick	220	Klooschau	125	Kleinphilippsreuth	131

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 12^{ten} Februar 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den Frühstunden des 5. Februar erstreckte sich ein unregelmäßig begrenzter Rücken höheren Luftdruckes vom Südwesten des Erdtheiles über Zentral-Europa nach Rußland. Der Nordatlantic, sowie das ganze Nord- und Ostseegebiet, ferner auch das Mittelmeer gehörten in den Bereich niedrigen Druckes. Die Temperaturen lagen in der Rheinpfalz bereits am Morgen etwas über dem Gefrierpunkte, untertags wurden aber über Gesamt-Süddeutschland positive Temperaturen verzeichnet. Zeitweise fielen Niederschläge, die in den höheren Lagen als Schnee, in tieferen Lagen als Regen zu Boden gelangten. In der Pfalz und in Nordbayern dauerte auch am 6. das vorwiegend trübe Wetter mit Niederschlägen noch an, während im südlichen Bayern unter der Herrschaft hohen Druckes vorübergehendes Aufklaren eintrat. Bei andauernd fallendem Barometer trat aber bald auch in Südbayern wieder ein Witterungsumschlag ein. Bereits in der Nacht vom 6. zum 7. kam es selbst in höheren Lagen des Alpengebietes bei stürmischer Luftbewegung zu kräftigen Regnen.

fällen, die vielerorts eine erhebliche Abnahme der Schneehöhen im Gefolge hatten. Die cyclonale Wetterlage mit ausgedehnten Regenschauern bei andauernd milden Temperaturen hielt bis zum 10. an. Am Morgen des letztgenannten Tages bestand über Centraleuropa hoher Luftdruck und in der Pfalz und im nördlichen Bayern herrschte vorwiegend heiteres Frostwetter. Im südlichen Bayern machte ein starkes, vom Nord- zum Südpole der Alpen gerichtetes Druckgefälle seinen Einfluss geltend, sodass dortselbst noch ziemlich trübes Wetter mit vereinzelten Schneefällen bestand. Ausgedehntere Schneefälle traten erst wieder in der Pfalz und in Nordbayern am 11. in Südbayern in der Nacht vom 11. auf den 12. auf, nachdem es zur Bildung einer flacheren Berche niedrigen Druckes gekommen war, welche östlich unseres Gebietes verlief.

In den Frühstunden des 12. war in der Rheinpfalz, wie auch in den niederen Lagern des rechtsrheinischen Bayerns nur eine schwache und vielfach unterbrochene Schneehöhe vorhanden. Erst in den höheren Erhebungen des Geländes wurden Schneehöhen von mehr als 10 cm gemessen. Mit dem steileren Anstiege gegen die Gebirge nahm die Mächtigkeit der Schneebedeckung rasch zu und in den waldreichen Mittelgebirge an der Ostgrenze Bayerns sowie im Alpengebiete finden sich sehr beträchtliche Schneemassen.

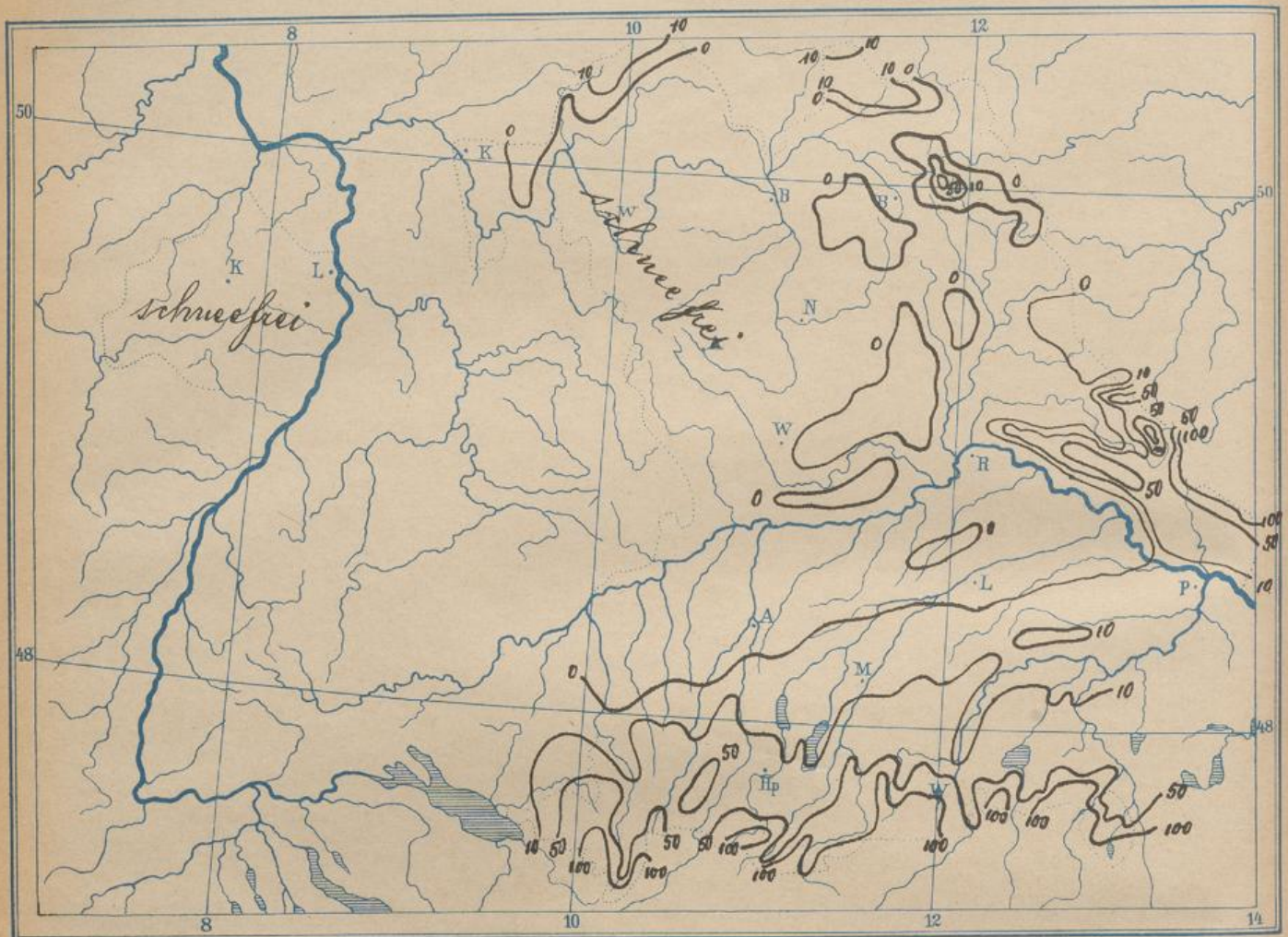
Nähere Einzelheiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 50 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>		Hohenburg	90	Klovaschan	133
Einwölsbach	180	Kreuzeck	189	Wendelsteinhaus	156
Rohrmors	172	Kainitaler Bräuer	160	Kuhhaus	93
Saisalpe	124	Kaltenbrunn	129	Maria Eck	104
Oberjoch	145	Ettal	85	Tachwang	129
Innenstadt	84	Blomburghaus	143	Grattenbach	115
Schachtenbach	116	Linderhof	140	Ruholding	80
Hiesruck	229	Spiegelau	85	Falleck	180
Buchnau	80	Riedlhütte	147	Weissbach	112
Oedwies	100	Waldhäuser	98	Goldenkopfl	120
Fischbach-Alm	170	Imsterau	124	<u>Elbegebiet:</u>	
Vorderriss	122	Valepp	170	Kleinphilipsreuth	130
Fall	170	Huben	151		
Walchensee	93	Kreuth	107		
Wiefeld	120	Wallberghaus	230		
Fachsenau	108	Hirschberghaus	270		
		Bauer i. d. Au	120		

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 19. ten Februar 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den Frühstunden des 12. Februar lag ein Depressionszentrum bei Island und von dort erstreckte sich ein Ausläufer über das Nordseegebiet bis Mittelddeutschland herein. Auch über dem Mittelmeere war eine flache Depression vorhanden. Über ganz Süddeutschland kam es zu leichten Schneefällen, die aber nur eine unbedeutende Erhöhung der vorhandenen Schneedecke verursachen konnten. Bis zum folgenden Tage gewann hoher Druck über Continentaleuropa an Raum und vorübergehend trat eine Besserung des Wetters ein. Aber bereits im Verlaufe des 15. trat zunächst in der Gegend, dann aber auch im rechtsrheinischen Bayern Trübung mit Schneefällen ein, nur im Alpenvorland bestand vorerst heiteres oder doch nur mäßig bewölktetes Wetter fort. Die Schneefälle waren aber wiederum nur wenig ergiebig und in der niederen Lage kam es nur für kurze Zeit zur Bildung einer schwachen, vielfach unterbrochenen Schneelage. Am 16. breiteten sich die Schneefälle über unser ganzes Gebiet aus, da aber untertags die Temperaturen beträchtlich anstiegen, so blieb zumeist die Wirkung der Schneeschmelze überwiegend

und eine immenswerte Erhöhung der vorhandenen Schneedecke war nur vorübergehend zu konstatieren. Bis zum Morgen des 17. hatte sich wieder ein kontinentales Barometermaximum ausgebildet. Die Niederschläge hörten auf und stellenweise trübte Aufklaren ein. Die Pfalz und Nordbayern gelangten aber rasch wieder unter den Einfluss der Randgebilde einer großen über Nordeuropa gelegenen Depression und bei zeitweiser stürmischer Luftbewegung kam es am 18. zu Regenfällen, die in Verbindung mit den herrschenden, hohen Temperaturen starke Schneeschmelze verursachten. Im südlichen Bayern bestand unter Föhn-Einfluss heiterer oder mäßig bewölkter Himmel bei gleichfalls milden Temperaturen.

Am Morgen des 19. war der größte Teil des Flachlandes schneefrei. Nur in den Gebirgsgegenden und auf der bayerischen Hochebene lag eine zusammenhängende Schneedecke, die aber in den mächtigen Erhebungen nur geringe Mächtigkeit aufwies. Mit dem weiteren Aufstiege gehen die eigentlichen Hochlagen wachsen die Schneehöhen rasch an.

Nähere Einzelheiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen von mindestens 55 cm zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
Rohrmoos	167	Kerzogstand	250	Rait i. Winkel	135
Gaisalpe	117	Walchensee	70	Moria Eck	91
Hinterstein	72	Urfeld	96	Sachrang	113
Oberjoch	130	Fachsenau	80	Grattenbach	102
Bad Oberdorf	60	Hohenburg	78	Hohenaschau	57
Immenstadt	80	Zugspitze	210	Ruhpolding	73
Düchsenberg	62	Robintoller Bauer	110	Fuzell	55
Mittersulzberg	65	Kaltenbrunn	90	Hintersee	57
Auerberg	60	Ettal	65	Falleck	165
Schachtenbach	112	Strakberg	56	Weissbach	79
Deffernichhütte	77	Limberhof	115	<u>Rheingebiet:</u>	
Mesruck	224	Finsterau	120	Libratzhofen	69
Burghausen	75	Völsper	155	Kalzhofer	67
Oedwies	94	Stuben	135	Kirches	80
Hohenbogen	87	Kreuth	98	<u>Elbgebiet:</u>	
Wallgau	72	Wällberghaus	245		
Fischbach-Alm	150	Hirschberghaus	284		
Vorderriss	104	Bauer i. d. Au	108		
Trall	170	Feyernsee	60		
		Hooschau	120	Kleinphilippkreuth	124
		Windelsteinhaus	130		
		Neuhaus	80		